



Mehr Klimaschutz durch Bürgerenergiegenossenschaften

Ein Jahr lang haben wir vom Netzwerk Energiewende Jetzt vier Bürgerenergiegenossenschaften in Workshops und Online-Coachings intensiv bei ihrer Entwicklung begleitet. Ein Erfahrungsbericht.

Ein ökologisches Wärme- und Energiekonzept für ein Quartier, die Fokussierung auf lohnende Geschäftsfelder, die weitere Professionalisierung durch hauptamtliche Beschäftigte, klare Zuständigkeiten und Aufgaben, das Gewinnen von Aktiven, der öffentliche Auftritt: Vielfältig waren die Themen in der Begleitung von vier Bürgerenergiegenossenschaften (BEGen) – die Weiterentwicklung war beachtlich.

Im Herbst endete das Modellprojekt "Mehr Klimaschutz durch Bürgerenergiegenossenschaften", das die Deutsche Postcode Lotterie, die DKB - Deutsche Kreditbank AG und die Bürgerwerke eG förderten.

Coaching – was heißt das konkret?

Eine intensive, individuelle Begleitung kann einen Impuls geben, der strukturelle Themen löst und zu neuer Motivation führt. Das ist die Erfahrung aus den etwa zwanzig Coachings, die wir seit 2019 durchlaufen haben. Konkret sah die gemeinsame Arbeit so aus. Die Verantwortlichen aus Vorstand und Aufsichtsrat sowie Aktive werden Video-meetings und Workshops vor Ort ein Jahr bei ihrem Entwicklungsprozess begleitet. Die Rolle der Coaches: Unbequeme Fragen stellen, inhaltliche Impulse geben, Erfahrungen anderer Genossenschaften aus dem Netzwerk weitergeben, Best-Practice vorstellen u.a.

Im Aufbau des Coachings hat sich das Netzwerk Energiewende Jetzt ein Konzept erarbeitet, das wir ständig weiterentwickeln. Die Kernpunkte sind:

- Bestandsaufnahme: Projekte, Finanzen, Kapazitäten, Kompetenzen usw.,
- Analyse und Bewertung von Stärken und Schwächen, Chancen und Risiken,
- Strategische Planung und Ziele: Wirkung und Nutzen, Geschäftsmodelle, Personal usw.,
- Erarbeitung eines individuellen Konzeptes mit Entscheidung in Vorstand und AR,
- Verantwortliche, Maßnahmen, Zeit- und Kostenplan, Erfolgskriterien festlegen
- Ggfs. Begleitung bei der Umsetzung des Konzeptes.



Im Projekt waren drei Termine vor Ort sowie vier Videokonferenzen geplant. Wegen der Einschränkungen durch die Coronapandemie fanden ein Großteil der Treffen online statt. Alle Beteiligten bedauerten dies, doch funktionierte die Online-Zusammenarbeit weitgehend gut. Für die Energiegenossenschaften selbst war die Zeit von Herbst 2020 bis Frühsommer 2021 schwierig. In Bremen etwa haben sich die neuen Vorstände fast ein dreiviertel Jahr nur virtuell getroffen, Veranstaltungen für Mitglieder und Interessierte wie Stammtische wurden eingestellt, öffentliche Aktionen waren kaum möglich.

Hier nun ein Überblick über die beteiligten Bürgerenergiegenossenschaften und ihre Entwicklungen.



BEGeno in Bremen: Neue Dynamik, mehr Wertschöpfungstiefe

Die Bürger Energie Bremen eG (eG) hat die Wurzeln für eine neue Dynamik gelegt, so die Vorstellung auf der Generalversammlung im Oktober 2021. Nach der Bestellung von drei neuen Vorständen im Herbst 2020, beschäftigt die BEGeno seit Februar 2021 mit Geschäftsführer Tobias Jaletzky ihren ersten hauptamtlichen Mitarbeiter.

Interne Entwicklungen bei der BEGeno waren deshalb das Teambuilding, das Vereinbaren klarer Rollen und Aufgaben bis hin zu einem wöchentlichen Jour-Fix. Da bis auf eine Aufsichtsrätin Männer die Genossenschaft dominieren, hat der Aufsichtsrat strategische Maßnahmen zu mehr Diversität erarbeitet: Das Ziel: Mindestens 30 Prozent weibliche Mitglieder.

Kernbotschaft

Wir stehen für:

- regionale Erzeugung: Gemeinsam erzeugte erneuerbare Energie aus der Region
- regionale Wirkung: Unsere Projekte und jeder Wechsel zu Bürgerstrom Bremen fördert weitere Bürgerenergie-Projekte in Bremen und umzu
- regionale Beteiligung: Energiebürger*innen können sich an nachhaltigen, attraktiven Bürgerenergie-Projekten beteiligen und selbst zur Energieerzeuger*in werden

2021 haben die Verantwortlichen eine neue Kernbotschaft erarbeitet und die Regionalität in den Vordergrund gestellt.

Während des Coachings haben die Verantwortlichen einen Vertriebsprozess für Photovoltaik-Dachanlagen entwickelt mit Fokus auf gewerbliche Kunden mit hohem Eigenverbrauch. Die Erfahrung aus Kundengesprächen zeigte, dass die BEGeno passen musste, wenn

die Unternehmen selbst eine Anlage bauen wollten. Das führte zu intensiven Diskussionen über eine größere Wertschöpfungstiefe und zu Kooperationsgesprächen über eine gemeinsame Solarteurs-GmbH. Aktuell sucht die BEGeno für den Aufbau eigener Installationskapazitäten eine:n Elektromeister:in.

„Wir haben eine gemeinsame Richtung entwickelt, über die große Einigkeit besteht“, so Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Köhler Naumann im Abschlussworkshop des Projektes im Oktober in Köln. Das zeigt sich auch in SMARTen Zielen, die der Vorstand auf der Generalversammlung 2021 vorstellte: Ein neues Invest in Photovoltaikanlagen von jährlich mindestens 200 kWp, der Zukauf von Windenergie- und PV-Freiflächenanlagen bis 2025, ein deutlicher Ausbau der Mitgliederzahl und ein starkes Wachstum im Strom- und Gasvertrieb.

BürgerEnergiegenossenschaft Kraichgau: Nahwärme, Solarstrom und Elektromobilität

„Wir elektrisieren den Kraichgau“. Selbstbewusst tritt die Energiegenossenschaft aus Sinsheim auf und setzt auf Wachstum, Diversifizierung und Professionalisierung. Die Genossenschaft hat während des Coachings ihre Strategie optimiert und sich ambitionierte Ziele gesetzt.

Nahwärmenetze, Photovoltaikanlagen für Kommunen und Gewerbe, Elektromobilität sowie Stromvertrieb. Die BEG will gleich vier Bereiche auf- bzw. ausbauen. Bis 2025 will die Energiegenossenschaft aus Sinsheim den PV-Zubau auf kommunalen und gewerblichen Gebäuden verdreifachen, bis 2025 drei Wärmenetze gebaut haben und die Zahl der Stromkund:innen auf 600 verdreifachen. Dafür hat sie im Vorstand die Zuständigkeiten für die einzelnen Geschäftsfelder neu justiert und für das Geschäftsfeld Elektromobilität einen neuen Vorstand gewonnen. Hier steht vor allem der Aufbau einer Ladeinfrastruktur im Bürgerladenetz mit Firmen und Kommunen im Fokus. Zudem hat die Genossenschaft über 100 Wallboxen verkauft und will ein eigenes E-Carsharing aufbauen.



Die Nahwärmenetze mit kleinen Heizzentralen produzieren mit zu 100% regenerativen Energiequellen Wärme für neue Wohngebiete und öffentliche oder betriebliche Abnehmer. Für die Kommunen seien funktionierende Wärmenetze ein Vorzeigeprojekt. Deshalb verstärken die Verantwortlichen ihre Kontakte zu Gemeinderäten und Bürgermeistern in der Region.



Trotz des hohen Engagements der Aktiven ist das Wachstum allein mit ehrenamtlichem Engagement nicht zu bewältigen. In der Buchhaltung und der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen bereits 450 EURO Kräfte die Arbeit, bei der Entwicklung von PV-Projekten arbeitet die Genossenschaft mit einem externen Projektierer zusammen. Für 2022 haben sich die Verantwortlichen die Gründung einer Servicegesellschaft mit fest angestelltem Personal vorgenommen und planen gemeinsame Projektgesellschaften mit anderen Genossen-

schaften in der Region. Angesichts der Solarpflicht in Baden-Württemberg ab 2022 auf gewerblichen wie privaten (ab Mai) Neubauten wollen die Kraichgauer ein Solarkonzept für Privat und Gewerbe ausarbeiten und etablieren.

ecotopia hannover eG: Ökologisches Energiekonzept für das ecovillage kronsberg

Die größte Lernkurve hat die ecotopia hannover eG hinter sich, die sich erst im September 2020 gegründet hat. Die ecotopia hat sich als Dienstleistungsgenossenschaft auf den Weg gemacht, die Versorgung des [Quartiers ecovillage in Hannover](#) mit Strom und Wärme in die Hand zu nehmen und so mehr als 1000 Menschen zu versorgen.



Was für ein Nahwärmenetz wird gebaut? Wie lässt sich Mieterstromprojekt in einem großen Quartier praktisch umsetzen, welche Speicherlösungen sind sinnvoll? Liefert die ecotopia den gesamten Strom an die ecovillage eG? Wer baut und betreibt die Wärmeversorgung und die PV-Anlagen? Die größte Herausforderung war, sich in einem personell knapp besetzten Team in kurzer Zeit das Know-how in verschiedenen Bereichen zu erarbeiten, beim Auftraggeber ecovillage eG als kompetenter Vertragspartner erlebt zu werden und gleichzeitig eine Genossenschaft aufzubauen.

Ein erster Schritt war die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für das geplante Nahwärmenetz. Mittlerweile haben sich die Gremien der ecovillage eG für ein kaltes Nahwärmenetz mit einem Erdwärmesonden-Feld als Wärmequelle entschieden, der Antrag für die BAFA-Förderung Wärmenetzsysteme 4.0 ist gestellt.

Ein erster Schritt war die Beauftragung einer Machbarkeitsstudie für das geplante Nahwärmenetz. Mittlerweile haben sich die Gremien der ecovillage eG für ein kaltes Nahwärmenetz mit einem Erdwärmesonden-Feld als Wärmequelle entschieden, der Antrag für die BAFA-Förderung Wärmenetzsysteme 4.0 ist gestellt.

Die PV-Anlagen werden jährlich ca. 1.300 MWh Strom produzieren, das ist mehr als im ecovillage jährlich verbraucht wird. Unter Einbeziehung eines Batteriespeichers lassen sich etwa 55 Prozent des Strombedarfs aus der eigenen PV-Produktion decken. Erste praktische Erfahrungen im Bereich PV gewannen die Aktiven bei der Planung der PV-Anlage eines Musterhauses im Quartier.

Ein wichtiges Thema auch hier: Wieviel Stufen der Wertschöpfungskette kann die ecotopia selbst übernehmen? Im Austausch mit den Coaches und anderen Bürgerenergieakteur:innen aus dem Netzwerk entschied sich die ecotopia eG möglichst viel eigenes Know-how aufzubauen, etwa in der PV-Planung aber auch im Bau der PV-Anlagen auf den mit Baugruppen im Selbstbau.



Natürlich sind zahlreiche Fragen offen: Gelingt die weitere Professionalisierung? Schaffen wir die eigenverantwortliche Planung und den Bau der PV-Anlagen in Selbsthilfegruppen? Doch ist die ecotopia auf einem guten Weg. „Ohne Euch wären wir nie so weit gekommen, wo wir nun sind“, sagt Vorstand Kirein Franck über das Coaching.

In vielen Städten werden neue Wohnquartiere geplant, an denen die Bewohner:innen direkt beteiligt sind und die über Erneuerbare Energien mit Strom und Wärme versorgt werden sollen. Deshalb wird bei gelungener Umsetzung die ecotopia hannover eG ein überregional sichtbares Leuchtturmprojekt für genossenschaftliche Quartiersversorgung sein.

BürgerEnergie Schwarzwald: Fokus PV-Dachanlagen

Die Energiegenossenschaft aus dem Schwarzwald fokussiert auf das Geschäftsfeld Photovoltaik und kann mittlerweile 13 Photovoltaikanlagen mit 2,8 MW-Leistung vorweisen. Während des Coachings schärfte die BürgerEnergie Schwarzwald (BES) ihre Ziele bei der Akquise von PV-Dachanlagen und konzentriert sich auf öffentliche Gebäude und Firmenkunden, die einen hohen Eigenverbrauch haben.

Neben internen Themen wie das Sortieren der Aufgabengebiete und die Verbesserung der Kommunikation ging es auch bei der BES um das Thema Professionalisierung. „Wir werden ein ordentlich aufgestellter Wirtschaftsbetrieb in der Energiewirtschaft sein, der dennoch seine Grundwerte des Gemeinwohls und der Ökologie im Vordergrund hat“, so beschrieb Vorstand Dietmar Lust die Vision auf dem Abschlussworkshop.



Die ehrenamtlichen Vorstände sind selbst beruflich stark eingebunden, deshalb waren die Themen Verwaltungsgesellschaft und Angestellte mehrfach Thema im Coaching, mit unterschiedlichen Herangehensweisen: Wie generieren wir mehr Umsätze, um ein sicheres Finanzpolster für eine Vollzeitkraft zu haben? Oder wählen wir den Weg, dass wir eine bezahlte Kraft einstellen, damit wir mehr Umsätze generieren?

Viel getan hat sich im öffentlichen Auftritt der BES. Ins Jahr 2021 ist sie mit völlig neu gestalteter Website gestartet, ein neuer Stromflyer, sowie ein Flyer der Genossenschaft wurde ebenfalls erarbeitet.

Abschlussworkshop: Fazit, Austausch und Danke schön



Zum Abschluss des Projektes trafen sich Vorstände und Aufsichtsräte der vier Energiegenossenschaften, und stellten in halbstündigen Präsentationen ihre Ergebnisse der einjährigen Zusammenarbeit vor: Ausbau der Stärken, Ziele, konkrete Maßnahmen sowie Herausforderungen, Hürden, Bedenken. Die Kolleg:innen gaben ihr Feedback. Zu bestimmten Themen wie Professionalisierung oder der Belastung ehrenamtlicher Vorstände gab es regen Austausch.



Coaching als Erfolgsprojekt für das Netzwerk Energiewende Jetzt

Als wichtiger Schwerpunkt widmet sich der Verein seit 2019 dem Thema Coaching und Weiterentwicklung von Bürgerenergiegenossenschaften. Mittlerweile haben wir fast 20 Energiegenossenschaften gecoacht, manche ein ganzes Jahr lang und sind in diesem Bereich bundesweit führend. Realisiert wird das Tätigkeitsfeld aktuell über verschiedene Förder- und Kooperationsprojekte.

Zurzeit begleiten wir in den Projekten EUCENA - Europäische Bürgerenergie Akademie und Bürgersolargemeinschaften weitere sechs Bürgerenergiegenossenschaften jeweils ein Jahr. Dabei hat sich das Netzwerk selbst stark weiterentwickelt, von einer mit hohem ehrenamtlichen Engagement geführten Organisation zu einem Verein mit angestellten Kräften. 2021 ist mit der Anstellung von Amina Günter und Lara Boerger die Beschäftigung junger, engagierter Mitarbeiter:innen gelungen.

Die wichtigsten Ergebnisse und Erfolgsfaktoren des Coachings verbreiten wir auf Veranstaltungen und Workshops in der Bürgerenergie-Community. Aktuell erarbeiten wir für die Energieagentur Rheinland-Pfalz Broschüren, unter anderem zu den Themen: „Die Energiegenossenschaft zukunftsfähig machen“ und „Aktive gewinnen“. 2022 werden wir mit dem Bündnis Bürgerenergie zusammen eine Broschüre zur „Wertschöpfung“ erstellen

Text: Rainer Lange, Netzwerk Energiewende Jetzt e.V.

Fotos und Abbildungen

BEGeno Bremen; BEG Kraichgau / Knoll; BürgerEnergie Schwarzwald